

IV. Notizen.

Lautit. Die Formel des Lautit kann vereinfacht werden, indem eine neue Analyse ergab, dass das Silber nur stellvertretend für Kupfer auftritt; statt der angegebenen Formel $Cu_4AgAs_5S_5$ ist also die Formel zu schreiben: $Cu As S$. Diese Formel erfordert:

<i>Cu</i>	. . . . .	63.4	—	37.21	Proc.
<i>As</i>	. . . . .	75	—	44.01	"
<i>S</i>	. . . . .	32	—	18.78	"
				170.4	— 100.00 Proc.

Und die neue Analyse ergab:

Kupfer	. . . . .	33.54
Silber	. . . . .	3.03
Eisen	. . . . .	0.44
Arsen	. . . . .	42.60
Antimon	. . . . .	0.58
Schwefel	. . . . .	18.57
		98.76

Das Eisen rührt jedenfalls von beigemengtem Kupferkies her, denn die vorigen Analysen ergaben keine Spur von Eisen. Eine weitere Silberbestimmung lieferte einen Gehalt von 7.78 Proc.

In Höhlungen finden sich, auf Kupferkies aufsitzend, winzig kleine, stark glänzende Lautitkryställchen. Anscheinend rhombisch, gebildet von der einfachen, kurzsäulenförmigen Combination $\infty P. \infty \check{P} \infty . oP$.

Tritochorit. In Bezug auf den Fundort dieses Minerals habe ich nur soviel in Erfahrung bringen können, dass derselbe in Mexico oder Südamerika liegt. Den näheren Fundort gab das betreffende Hamburger Handelshaus absichtlich nicht an, weil es für das „Vanadinmineral“ keinen Markt in Deutschland gefunden habe. Das Mineral werde nun nach Frankreich oder England eingeführt und daselbst auf Vanadin verarbeitet. Dr. Frenzel.

Literatur.

D'Achiardi: Su di alcuni minerali della miniera del Frigido presso Massa nelle Alpi Apuane. — Comunicazioni scientifiche.

A. Arzruni und S. Koch: Ueber den Analcim. — Zeitschrift f. Kryst. V. p. 483.

A. Ben-Saude: Beiträge zur Kenntniss der optischen Eigenschaften des Analcim. — Nachrichten der Göttinger kgl. Ges. der Wiss. 1881. Sitzung vom 5. März.